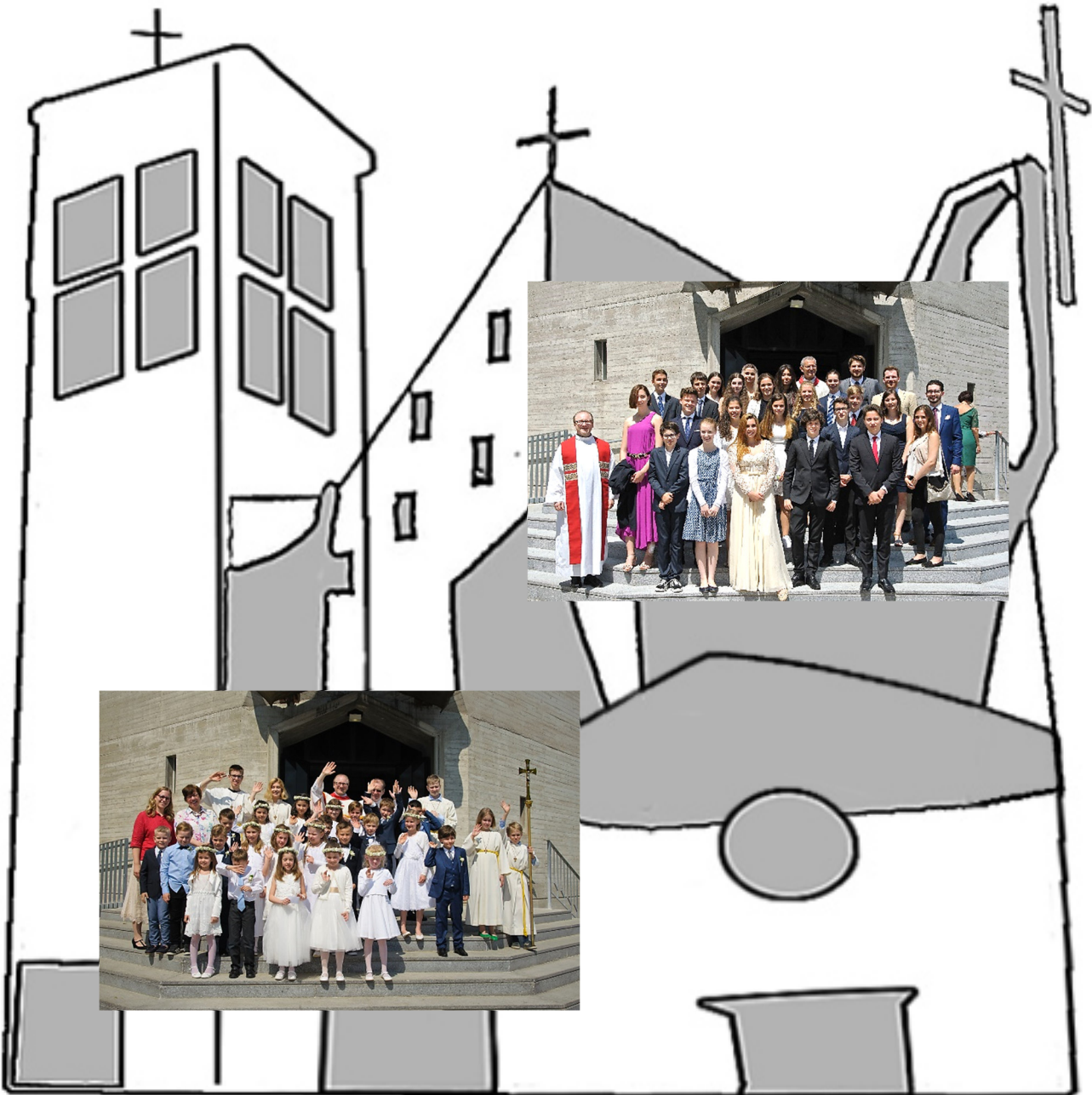


Pfarrfamilie

Bossigasse und Unter St.-Veit

Nr. 84 / 24. Juni 2018

2/2018



Mitteilungsblatt der Pfarren

Zum Guten Hirten

Bossigasse 68, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at

www.pfarre-zumgutenhirten.at

Unter St.-Veit

Wittegasse 4, A-1130 Wien

Tel. : 01/8777100

pfarre.unterstveit@katholischekirche.at

www.pfarre-unterstveit.at

Inhalt:

	Seite
Wort an die Pfarrfamilie	3
Pfarrreise auf den Spuren von J.S.Bach	5
Erstkommunion	8
Firmung	9
Lange Nacht der Kirchen	11
Pfarrfamilienwochenende	12
Kinderseite	13
Aus dem Kindergarten	14
Messzeiten im Juli und August	16

Aus den Pfarrgebieten:



Taufen:

Alexander Marka
Valerie Lang
Sebastian Hofmann
Gabriel Schutzbier
Pauline Schuster-Weichselbraun
Luisa Greunz
Jannis Höllermann
Elisabeth Steppeler



Todesfälle:

Paul Moser
Gottfried Heinrichsberger
Helga Prokopp
Renate Kugler
Rudolf Knienieder
Bianca Bardasz
Eva Eckhard
Lenka Hofmann
Brigitte Schachl
Franz Aust
Hans Hemmelmayer
Josef Drabek

**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Terminblatt,
den Kirchenvorräumen und Schaukästen und auf der Homepage**

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre "Zum Guten Hirten", Bossigasse 68, 1130 Wien und
Pfarre Unter St.-Veit, Wittegasse 4, 1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren

Layout: Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

Redaktionsteam: Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde.

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der
Pfarrgemeinde

Liebe Pfarrfamilie von Unter St. Veit und zum Guten Hirten!

Das zu Ende gehende Arbeitsjahr war bereits das dritte, seit ich am 1. September 2015 zusätzlich zur Pfarre zum Guten Hirten auch Pfarrer von Unter St. Veit geworden bin. Außerdem bin ich heuer seit zwei Jahren auch Pfarrmoderator der Pfarre St. Hemma. Die Verantwortung für diese drei Pfarrgemeinden, die ich Gott sei Dank mit wunderbaren pastoralen Mitarbeitern (P. Lorenz Lindner SAC, Diakon Christoph Buda und Diakon Markus Adam), Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte teilen darf, ist eine schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe. Eine große Unterstützung sind für mich auch die drei Pfarrsekretärinnen Liesl Wiesinger (Bossigasse), Felicitas Hartig (Unter St. Veit) und Maria Stransky (St. Hemma).

Da ich selber die insgesamt sechs Sonntagsmessen (inklusive zweier Vorabendmessen) in den drei Pfarrkirchen nicht alle selber zelebrieren kann, unterstützen mich dankenswerter Weise neben P. Lorenz auch noch andere Priester. Auf diese Weise können wir in jeder der drei Gemeinden zwei Sonntagsmessen anbieten. Das ist in Zeiten wie diesen, wo auf Grund des Priestermangels viele Gemeinden (z.B. im Weinviertel) nur mehr eine Sonntagsmesse, bzw. Wortgottesfeier haben, oder überhaupt zur Messe in eine andere Kirche fahren müssen, ein echter Luxus! Es ist absehbar, dass es in nicht allzu ferner Zukunft auch bei uns nicht mehr so weitergehen kann wie bisher.

Die Zusammenarbeit mit den Leitungsteams, Pfarrgemeinderäten,(PGR), Vermögensverwaltungsräten (VVR) und Fachausschüssen in jeder der drei Pfarren ist wirklich wunderbar. Dennoch ist es für mich auch eine Belastung all dies drei Mal zu bewältigen. Eine Strukturanpassung, wie sie mir auch immer wieder seitens des Pastoralamts der Erzdiözese empfohlen wird, würde hier eine große Erleichterung darstellen.

Da unsere ganze Erzdiözese, wie viele andere Diözesen auch, durch den Priestermangel, den Rückgang der Katholikenzahl und geringer finanzieller Ressourcen vor großen Herausforderungen steht, hat unser Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn bereits vor zehn Jahren einen Reformprozess begonnen, der bis heute nicht abgeschlossen ist. Die bestehenden Pfarrstrukturen sollen den Gegebenheiten angepasst werden. Es sollen neue, größere

Pfarren oder Pfarrverbände entstehen, ohne dabei die bestehenden Gemeinden aufzulösen. Unter dem Dach dieser neuen Pfarre sollen die Gemeinden eine gute Zukunft haben und die personellen und materiellen Ressourcen gebündelt werden.



Aufgrund dieses diözesanen Reformprozesses hat die Erzdiözese die Pfarren Unter St. Veit und St. Hemma nicht mit einem eigenen Pfarrer nachbesetzt. Deswegen habe ich mich als Dechant und Verantwortlicher für unseren Entwicklungsraum bereit erklärt, auch die Pfarren Unter St. Veit und St. Hemma zu übernehmen. Von Anfang an ging es dabei um die Entwicklung einer neuen, größeren und zukunftsfähigen Struktur. Auf meine Bitte hin und nach Rücksprache mit der Diözesanleitung sollte dies in einem „sanften Prozess“ geschehen, der die Gemeinden nicht überfordert und ein quasi „natürliches Zusammenwachsen“ ermöglicht.

Daher bin ich sehr dankbar für das verstärkte Miteinander unserer beiden Gemeinden, dass sich in den vergangenen drei Jahren und vor allem auch im zu Ende gehenden Arbeitsjahr entwickelt hat. Ganz wesentlichen Anteil daran haben die Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte, die heuer auch an einer gemeinsamen Pfarrgemeinderatsklausur teilgenommen haben. Dabei wurde beschlossen die Pfarrgemeinderatssitzungen nach Möglichkeit gemeinsam abzuhalten. So haben wir uns am vergangenen 5. Juni zu einer sehr guten und fruchtbaren gemeinsamen PGR-Sitzung getroffen.

Damit ist schon ein guter Schritt in die richtige Richtung getan. Klar ist aber auch, dass es in näherer Zukunft weiterer Strukturveränderungen bedarf, um das Miteinander auch kirchenrechtlich auf solide Füße zu stellen und das Leben in unseren Gemeinden fit für die Zukunft zu machen.

Natürlich bedeutet all das Veränderungen, aber auch große Chancen! So war die von beiden Pfarren in Unter St. Veit veranstaltete „Lange Nacht der Kirchen“ mit einem tollen Kinderprogramm ein großer Erfolg. Auch die gemeinsame Messe und Prozession zu Fronleichnam wurde von Mitgliedern beider Pfarren gestaltet. Hier habe ich sehr viele positive Rückmeldungen bekommen.

Viele Pfarren können heute nicht mehr alles alleine bewältigen. Dies gilt auch besonders für die Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung. Daher bin ich sehr froh und dankbar, dass Erstkommunionkinder und Firmlinge unserer beiden Pfarren zusammen auf den Empfang der Sakramente vorbereitet werden. Ich danke ganz herzlich den beiden Teams unter der Leitung von Elisabeth Buder (Erstkommunion) und Matthias Ludwar (Firmung) für all ihren Einsatz! Es ist eine echte Bereicherung für beide Gemeinden, dass dies möglich ist. Die Kinder und Jugendlichen genießen das Miteinander und kennen kein „Kirchturmdenken“.

In Zukunft wird es noch mehr als bisher darauf ankommen, dass Gemeindemitglieder mit dem Pfarrer und dem Pastoralteam in der Seelsorge zusammen arbeiten und Verantwortung übernehmen. Damit sind nicht nur die Mitglieder des PGR und VVR, sondern alle gemeint!

In beiden Gemeinden gibt es zum Glück sehr aktive Mitglieder. Ich möchte hier als Beispiele für pfarrliches Engagement, stellvertretend für

viele andere, die Mütterrunde in Unter St. Veit und die Jungcharleiter in der Bossigasse erwähnen.

Eine Pfarrgemeinde im „Versorgungsmodus“, die sich alles vom Pfarrer alleine erwartet, wird diesen überfordern und keine Perspektive für die Zukunft haben. Was die Kirche insgesamt und unsere beiden Gemeinden im Speziellen brauchen (und in vielen Bereichen auch schon leben) ist eine Kirche der Beteiligung. D.h. möglichst viele Gemeindemitglieder bringen sich unter der Leitung des Pfarrers mit ihren Begabungen und Charismen in das Gemeindeleben ein.

Um unseren beiden Gemeinden, die auch räumlich so nahe beieinander liegen, eine gute Zukunftsperspektive zu ermöglichen, bitte ich Euch alle keine Angst vor dem Miteinander zu haben und offen füreinander zu sein. Als Euer Pfarrer, dem das Wohl beider Gemeinden sehr am Herzen liegt, lade Euch ein, Euch aktiv in das Gemeindeleben einzubringen, noch mehr aufeinander zuzugehen und miteinander die Zukunft unserer beiden Gemeinden zu gestalten.

Ich wünsche Euch einen schönen und erholsamen Sommer!

Euer Pfarrer Stefan Reuffurth

Fronleichnam 2018

Inzwischen ist es Tradition, dass die Pfarren Unter St.-Veit und Zum Guten Hirten Fronleichnam gemeinsam feiern. Heuer begannen wir mit einer gutbesuchten Festmesse in der Unter St.-Veiter Kirche. Von der ersten Station am Kirchenvorplatz zogen wir weiter durch die Wittegasse. Während des von Gesang begleiteten Umzugs läuteten die Kinder mit

Glöckchen und streuten Blumen. Über die Felsmühlgasse gingen wir zur Ecke Hietzinger Hauptstraße, wo der mobile Altar für die zweite Station aufgebaut wurde. Von dort gelangten wir mit noch zwei Stationen in der Bossigasse in die Kirche Zum Guten Hirten, wo wir den Abschlusseggen empfangen. Danach stärkten sich alle am reichhaltigen Buffet im Pfarrsaal.



Pfarrreise auf den Spuren von J. S. Bach

An dieser Reise, die von Lena und Hartmut Krones bis ins letzte Detail für die Zeit von Freitag, dem 27. April bis Dienstag, dem 1. Mai geplant, organisiert und durchgeführt worden war, nahmen 43 Mitglieder der Pfarrgemeinden von Bossigasse und Unter St. Veit sowie Gäste aus Ober St. Veit und St. Hemma teil. Bei der praktischen Durchführung erfuhren Lena und Hartmut große Unterstützung durch unsere „Reisefee“, wie sich Elisabeth Zeller selbst vorgestellt hatte.

Da wir erst um 14 Uhr von der Bossigasse abfahren, führte uns die Reise zunächst nach Regensburg (dort nur Kurzbesichtigung des Domplatzes und Übernachtung). Am nächsten Tag kamen wir zunächst nach Arnstadt, wo wir u. a.

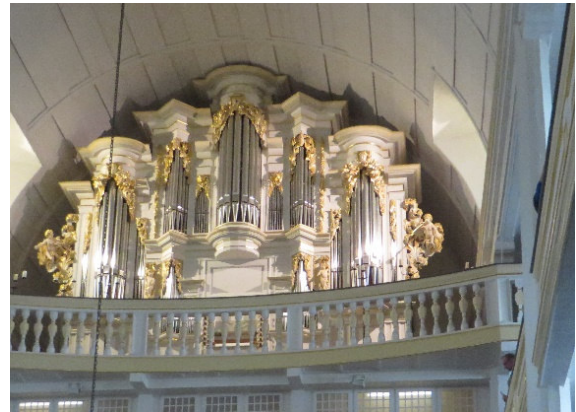
Weiter ging es nach Weimar (2 Übernachtungen). Von dort machten wir Ausflüge zu Bachs Geburtsort Eisenach sowie nach Mühlhausen. Nachdem wir am Montag früh Weimar verlassen hatten, führte uns die Reise nach Köthen und weiter nach Leipzig (1 Übernachtung). Auf der Fahrt zurück nach Wien blieb uns noch Zeit für einen Besuch von Meißen. Während der Busfahrten lernten wir durch Hartmuts Erzählungen Leben und Werk Bachs intensiv kennen. Und damit wir eine bleibende Erinnerung an alles haben können, bekam jeder eine Sammelmappe,



Die ausreichenden Zeiten von Frühstück und Nachtmahl wurden eifrig zum Schließen neuer Kontakte, zu fröhlichem Beisammen sein, auch ernsten Gesprächen und Plaudereien genutzt. Nicht unerwähnt soll die „Kontaktzone“ im Bus (die letzte leere Sitzreihe) bleiben, die sich ziemlicher Beliebtheit erfreute, aber auch für Gedankenarbeit



die Bach-Kirche besichtigten und dort vor unserer Andacht auch die von Bach mitgeplante Wender-Orgel hören durften.



die sich mit der Zeit mit vielen von Lena und Hartmut hergestellten Informationsblättern füllte. Untermauert wurden diese verbalen Informationen durch zahlreiche Musikbeispiele, die wir über den Buslautsprecher hören konnten. Ergänzt wurde die Musik manchmal durch musiktheoretische Ausführungen, die für manche „nur gewöhnlichen Musikhörer“ Einiges an neuen Erfahrungen mit sich brachten. Im Schloss in Köthen und in der dortigen Barockkapelle hörten wir Bach etc. sogar live, gespielt von Hartmut auf Originalinstrumenten.

die Pfarrsituation betreffend genutzt wurde. Die Mittagszeiten waren bewusst kurz bemessen, um genug Zeit für die Besichtigungen der besuchten Städte zu haben.

Um einen Ausgleich zum langen Sitzen im Bus zu schaffen, gab es unter Lenis Leitung bei passenden Gelegenheiten Gymnastikeinheiten.



Bei unseren Stadtrundgängen besichtigten wir insgesamt 10 Kirchen, und in der 11. Kirche in Weimar feierten wir am Abend gemeinsam mit der dortigen Gemeinde die Sonntagsmesse.

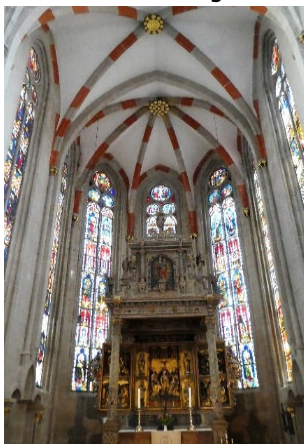


Dort fand sich die Gelegenheit für ein Gruppenfoto (fast) aller Reiseteilnehmer.



Besonders schön ist die Bach-Kirche Divi Blasii in Mühlhausen.

Wir waren von dieser Kirche sehr beeindruckt und sangen ganz spontan, erfüllt von Begeisterung, die ersten beiden Strophen von „Großer Gott wir loben dich und unser Gesang entwickelte in diesem



Kirchen-raum einen unglaublichen Klang.

In der Eisenacher St.-Georgs-Kirche, in der Bach getauft wurde, „begrüßte“ uns die Generalprobe zum darauffolgenden Gottesdienst mit herrlichen Bach-Kantaten.



*Bachs
Taufbecken
in Eisenach*

Außerdem erforschten wir dort das Bach- und das Lutherhaus, in Köthen das dortige Schloss samt Barockkapelle mit ausgiebiger Führung und in Meißen den Schlossberg.

Selbstverständlich führten uns die Stadtbesichtigungen an vielen Baujuwelen vorbei, durch romantische Gässchen, auf stilvolle Marktplätze, in Weimar natürlich auf den Theaterplatz mit den Statuen von Goethe und Schiller und zu den Häusern in denen sie wohnten.



Am Marktplatz von Weimar ruhte sich ein Teil der Reisenden am Ende unseres Rundganges in einem Café aus.



Da in Wien zwei Aussteigeplätze vorgesehen waren, wurde bereits bei der letzten Pause auf der Heimfahrt Abschied genommen. An alle, die für das Gelingen dieser Reise etwas beigetragen hatten, wurden kleine Dankesgeschenke überreicht.

Bewundert hatten wir alle die kleine Ava, die immer fröhlich, nie raunzig oder gelangweilt die ganze Reise mitgemacht hatte.



Jesus, wo wohnst du?

23 Kinder haben ab November 2017 versucht diese Frage zu beantworten. Dabei hatten wir nicht nur viel Hilfe aus der Pfarre sondern auch bei den Gruppenstunden immer wieder Unterstützung von Eltern bekommen, sodass wir trotz

der vielen, teilweise sehr lebhaften Kinder, allen gerecht werden konnten.

Was wir herausgefunden haben lässt sich gut in folgendem Gedicht von Erich Goscher ausdrücken:

Wohnst du dort, wo man sich liebt

Wohnst du dort, wo man sich liebt
sich zum Gruß die Hände gibt?

Suchte dich im Weizenfeld
suchte auf der ganzen Welt

Wohnst du dort, wo
man sich küsst
unter einem
Baugerüst?

Jesus, such dich
überall
war sogar im
Hühnerstall
Hab ein Flugzeug mir
gebucht
dich tagein, tagaus
gesucht



Wenn ich Trost und
Liebe sah
wusste ich, dort bist du
nah
Suchte dich in großer
Not
ganz allein und ohne
Brot
Suchte dich und fand
das Glück gab es
tausendfach zurück

Suchte dich in jeder
Stadt
wenn ich hungrig war

Ich verfolgte jede Spur

Jesus sag, wo wohnst du nur?
Schaute nach bei mir zu Haus
denn dort kenne ich mich aus

und satt
Suchte dich im Sonnenschein
oder unter einem Stein

Schaute auch zum Himmel rauf
baute eine Leiter auf
Stieg hinauf und rief „Juchhu“
Jesus, sag, wo wohnst denn du?

Suchte dich auf Berg und Tal
auch mit Handschuh und mit Schal
Bist du da und winkst mir zu?
Jesus, sag, wo wohnst denn du



Endlich fand ich dich bei mir
wenn ich bete, bist du hier
Öffne für dich Herz und Tür
Jesus klar, du wohnst bei mir



Firmvorbereitung 2018

Am 9. Jänner 2018 war es so weit – die Firmvorbereitung der Pfarren Unter St. Veit und Zum Guten Hirten startete! 20 junge Menschen machten sich gemeinsam mit dem Firmteam auf den Weg zur Firmung.

Den zentralen Punkt der Firmvorbereitung bildeten die Firmstunden. Jede Woche dienstags trafen sich die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten in der Boga zum gemeinsamen Arbeiten und Austausch über verschiedene Themen. Besonders die Reflexion über den persönlichen Glauben und das Kennenlernen und Erleben verschiedener Pfarrgruppen, wie beispielsweise der Caritas waren uns besonders wichtig.



Dieses Jahr gab es auch zum ersten Mal die Möglichkeit, an einem Firntag am Stephansplatz unter dem Titel „Geistreich“ teilzunehmen. Einen ganzen Tag lang besuchten wir Workshops, bekamen eine Führung im Dom und die Gruppe hatte die Gelegenheit ihren Firmspender kennenzulernen.

Da Spiel und Spaß aber selbstverständlich auch nicht zu kurz kommen durften, wurden immer

Unsere Firmlinge haben sich auch an verschiedenen Aktivitäten der Pfarrgemeinden beteiligt:

Sammeln für Le+O:

Ein großartiges Projekt, dass seit einigen Jahren regelmäßig stattfindet. Im Rahmen des Leo Projekts sammeln wir Lebensmittel und alltägliche Gebrauchsgegenstände - in Zusammenarbeit mit dem Merkur-Markt in der Amalienstraße, ohne den dies natürlich nicht möglich wäre. Menschen, die ihre normale Besorgungen machen, werden gebeten, etwas zusätzlich einzukaufen und nachher für die Aktion zu spenden. Diese Spenden werden in der Pfarre Maria Hietzing zusammengetragen und günstig an Menschen mit begrenzten Mitteln verkauft.

Auch dieses Mal wurden wieder große Mengen (über ein Dutzend Kisten voll) an essentiellen Artikeln gesammelt.

sportliche Aktivitäten und Spiele in die Firmstunden miteingebunden und auch ein



gemeinsames Firmwochenende in Göttweig organisiert. Dort haben wir uns einerseits mit dem „Heiligen Geist“ und unseren von Gott geschenkten Talenten beschäftigt, die Firmkerzen gestaltet und mit Pfarrer Stefan eine stimmungsvolle Messe gefeiert. Das Areal in



Göttweig bietet sich andererseits aber auch für viele Outdooraktivitäten an und so standen auch Flag-Football, Volleyball, Fußball und ein Abend am Lagerfeuer auf dem Programm.



Ein großer Dank geht an den Merkur-Markt, der dieses Projekt seit Jahren immer wieder möglich macht, die heurigen Firmlinge, die die Spenden gesammelt haben und natürlich, zuletzt aber am allerwichtigsten, an jeden einzelnen, der eine Spende abgegeben hat, ob groß oder klein! Schön, zu sehen, wie viele Leute sich Gedanken um andere machen!

Geburtstagsjause für Senioren:



Ein Aufeinandertreffen der Generationen. Unsere diesjährigen Firmlinge hatten hier die Möglichkeit, ältere Pfarrangehörige zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Wie war die Firmung der Senioren? Wie unterschied sich die Vorbereitung von der, die heutzutage angeboten wird? Für diese und weitere spannende Fragen war die Jause die perfekte Bühne.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Organisation und die Firmlinge für Ihre Hilfe!

Wie immer ein gelungener Nachmittag mit Kaffee und Kuchen - was will man mehr

Lange Nacht der Kirchen:

Auch hier konnten unsere Firmkandidaten mitwirken: Unter dem Motto "Komm auf einen Sprung in die Kirche" wurde der Nachmittag durch einen spielerischen Stationenbetrieb in der Kirche verbracht. Dabei übernahmen die Firmkandidaten Stationen wie die Schatzkiste, in der man Gegenstände ertasten konnte und die Zuckerwurfmaschine, mit welcher sich die teilnehmenden Kinder nach dem Absolvieren aller Stationen selbst belohnen konnten. Ein großes Lob wurde den Firmlingen von allen Helfern und Organisatoren ausgesprochen.



Firmung

Unsere gemeinsame Zeit als Gruppe ging am Sonntag, dem 10. Juni zu Ende und wir feierten in einer vollen Kirche mit Firmspender Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa eine wunderschöne Messe.



Fotos: © Kirill Kuzminykh

Matthias, Louise, Johanna, Lukas, Xandi

Lange Nacht der Kirche

„Komm auf einen SPRUNG in die Kirche!“ – Unter diesem Motto stand das Programm, das wir für die Lange Nacht der Kirchen als Fest für Kinder und Familien vorbereitet hatten.

Ab 15:00 Uhr konnten die über 50 teilnehmenden Kinder in der Pfarrkirche von Unter St. Veit verschiedene Stationen durchlaufen: In einem Kirchenquiz bewiesen schon die Aller kleinsten, dass sie sich in unserem Gotteshaus zurechtfinden, vom Marienaltar über die Josefstatue bis zum Ambo.



In der Sakristei konnten wichtige Utensilien für die Messfeier bestaunt, die Gewänder der Ministranten anprobiert und eine individuelle Vase mit Blumenschmuck für den Altar kreiert werden. Neben einer Bastelecke gab es noch eine Schatzkiste und eine Puzzlestation.



Besonders aufregend war es für die Kinder die Orgel selbst spielen zu dürfen und erstmals die

fast endlose Wendeltreppe auf den Turm zu den Glocken zu besteigen.



Für den kleinen Hunger zwischendurch stand ein Buffet mit Aufstrichbroten und Muffins vor der Kirche zur Verfügung.

Um 18:00 Uhr segnete Pfarrer Stefan alle Kinder und ihre mitgebrachten Kuscheltiere, anschließend folgte eine Familienmesse mit rhythmischen Liedern, musikalisch gestaltet von den Musikern aus der Bossigasse, und eine Anbetung.



Obwohl die Hüpfburg aufgrund des Schlechtwetters kurzfristig abgesagt werden musste, hatten die Kinder jede Menge Spaß mit den Stationen und der extra für diesen Zweck angefertigten Zuckerlurfwurmaschine. Neben vielen Helfern aus unserer Pfarrfamilie unterstützten uns die Firmlinge tatkräftig.

Dieser Nachmittag und Abend war in der Vorbereitung und Durchführung der beste Beweis dafür, dass es gemeinsam besser geht! Es hat allen Spaß gemacht!

Rosi Wiesbauer

Pfarrfamilienwochenende Veitsch 1.-3.Juni 2018



Wieder einmal lasse ich das Pfarrfamilienwochenende Revue passieren: Viel zu schnell ist die Zeit vergangen! Gerade haben Susanne und ich noch geplant und vorbereitet und jetzt ist es auch schon wieder vorbei.

Erstaunlich jedenfalls wie viele kleine Abenteuer und Erlebnisse in so ein kurzes Wochenende „passen“.

Heuer haben wir uns mit der Schöpfung und



der Natur beschäftigt und haben uns dabei von der Enzyklika „laudato sii“ von Papst Franziskus inspirieren lassen.

Wie jedes Jahr haben wir miteinander gespielt und geplaudert, gesungen und gebastelt, gelesen und gerätselt, wir sind gewandert und andächtig gewesen, wir haben uns geholfen, gemeinsam gelacht und



einander zugehört. All das ist nicht neu, aber es ist schön zu sehen, wie sehr die Kinder in diese Gemeinschaft hineingewachsen sind.



Aber ein paar neue Dinge sind natürlich auch passiert:

Familie Klammer war das erste Mal mit uns auf der Veitsch. Herzlich Willkommen in der Pfarrfamilie Bossigasse!

Wir sind den Weg zum Pilgerkreuz in neuer Rekordzeit empor gestiegen.



Und weil das so wunderbar gelungen ist, haben wir uns das Ziel für nächstes Jahr ein kleinwenig höher gesteckt: da wollen wir dann die „Kleine Veitsch“ erklimmen!

Wer ist aller dabei?

Wir freuen uns jetzt schon!



PS: Die Fotos vom Wochenende zeigen wir euch am Sonntag, 23. September beim Pfarrcafe nach einer Familienmesse gestaltet von den „Veitschfamilien“



Kathi

Gott gebe Dir
für jeden Sturm einen **REGENBOGEN**,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht,
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit,
für jedes Problem, dass das Leben schickt,
einen Freund, um es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet!

<http://www.clipartbilder.com/wp-content/uploads/2014/09/Regenbogen-20.jpg>



Hochverehrtes Puplikum – die Kindergartenkinder laden zu einem Zirkusfest, wie sie es bestimmt noch nie gesehen haben

Zuerst reisen unsere Ehrengäste (die Krippenkinder) extra mit dem Autobus an um unsere Attraktionen mitzuerleben



Der Zirkusdirektor begrüßt sein Publikum

und verkündet die nächsten Attraktionen



Unser Dompteur mit seinen wilden Raubkatzen



Kleine Kätzchen machen brav, was sie gelernt haben.





Seiltänzerinnen, eine Tiernummer mit Bienen, Bären, Elefanten, Pinguine, Pferden, Affe und die Akrobaten zeigen ihr Können.



Gefährliche Ninjas schwingen sich über die Hindernisse und unser lustiger Clown sorgt für Abkühlung



Wir sagen DANKE, für ein schönes, ereignisreiches, fröhliches, gutes Kindergartenjahr. Danke für die Zusammenarbeit mit der Pfarre, allen Eltern und das gemeinsame „Sein“ im guten Hirten.



Anita Keindl-Puschmann



Gottesdienste im Juli und August:

Pfarre Zum Guten Hirten: Sonntag, 10.30 Uhr

Donnerstag, 18.30 Uhr

Pfarre Unter St.-Veit: Juli: Sonntag, 9.00 Uhr

Vorabendmessen in unseren Nachbarparolen: St. Hemma 18:30 Uhr ; Ober St. Veit 18:00 Uhr

Pfarrkanzlei im Juli und August:

Zum Guten Hirten: Montag, 9:00-12:00; Donnerstag, 15:00-18:00 Uhr

Unter St.-Veit: Mittwoch, 9:00-12:00 Uhr

